

## HAUSHALTSREDE 2019

„Die Zukunft war auch schon besser“ (Karl Valentin)

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrter Herr Bürgermeister Kaufmann, liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung.

Zuallererst ein großes Lob, ja fast „standing ovations“ für die Verwaltung für die Überführung des kameralistischen Finanzwesens in ein kaufmännisches, genannt Doppik! Mutmaßlich ist die gesamte Verwaltung bis an, vielleicht sogar auch etwas über ihre Belastbarkeitsgrenze gegangen. Auch wenn die 7,2 Mio € Personalkosten die bisher höchsten sind, so ist das sicher gut angelegtes Geld, denn nur mit einer motivierten Mannschaft, und dazu gehört eben auch eine faire Bezahlung, lässt sich Außergewöhnliches leisten.

Vor uns liegt mit 28 Mio € nicht der größte, aber doch ein großer Haushalt. Es ist ein konsolidierender und konservativer „Pflichten-Haushalt“, der erfreulicherweise sogar die Pro-Kopf-Verschuldung auf knapp 35 € leicht reduziert. Allerdings sind unsere Eigenbetriebe Wasser, Abwasser und Seniorenanlage nicht mit eingerechnet. V.a. die zunehmende Verschuldung im Abwasser mit 21 Mio € belastet uns doch sehr. Um die Gebühren konstant zu halten, können wir nur hoffen, dass der Gesetzgeber keine weitere Verschärfung der Abwasserreinigung vorsieht, bzw. dass das Abwasser vor der Kläranlage weniger belastet ist, indem z.B. die Hormon- und Antibiotikagaben in der Tierhaltung auf das Notwendigste beschränkt werden. Denn wir haben ja gesehen, dass eine um 1% bessere Abwasserreinigung uns ca. 1 Mio € kostet.

Mit unserem aktuellen Haushalt haben wir bereits die Liquiditätsuntergrenze erreicht und für „Kürmaßnahmen“ keinen Spielraum mehr. Wir haben es ja kürzlich bei den Haushaltsanträgen der Fraktionen gesehen, wie es unserem hochgeschätzten Kämmerer die Schweißperlen auf die Stirn trieb.

Der Haushalt erscheint ausgewogen; viele Stellschrauben, an denen wir drehen könnten, sehen wir auch nicht, weil uns die vielen Pflichtaufgaben, und auch die Unwägbarkeiten durch die aktuelle Weltlage wie z.B. Handelszölle, Brexit, prognostizierte Konjunkturabschwächung, Migration etc. in unserer Kreativität lähmen, weil wir noch nicht wissen, welche Auswirkungen diese auf uns haben werden.

Ohne mit Zahlen zu langweilen, möchte ich auf einige Positionen im Haushalt etwas näher eingehen:

- Erfreulich, dass der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mittlerweile deutlich höher ist als die Gewerbesteuer (wir wissen ja, welch launische Diva diese sein kann). Wir müssen uns weiterhin sehr bemühen um eine gute Balance zwischen Gewerbe einerseits und Erhalt unserer wunderbaren Landschaft andererseits. Zusätzlich

brauchen wir eine funktionierende Infrastruktur, auch um die Nähe zum Biosphärengebiet touristisch nutzen zu können.

Für diese Balance bedarf es einer intelligenten Stadtentwicklung, v.a. jetzt mit dem Bau des neuen Bahnhofes in Merklingen, welcher auch in Laichingen zu gravierenden Veränderungen führen wird.

Bevor wir allerdings dafür Geld ausgeben brauchen wir ein Zukunftskonzept, welches auch, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, ein Schulkonzept, ein Hallenkonzept, ein Straßenkonzept mit ÖPNV, ein Radwegekonzept und natürlich auch ein Wohnbaukonzept einschließen muss. Wir werden nicht umhinkommen, uns mit dem sozialen Wohnungsbau intensiv zu beschäftigen, wenn wir die aktuelle Entwicklung ernst nehmen.

Der Vorschlag existiert bereits, diese Konzepte im Rahmen z.B. einer Klausurtagung mit fachmännischer Begleitung zu entwickeln.

Manches haben wir in dieser Richtung bereits auf den Weg gebracht:

-Verzicht auf die Sanierung der DSH für 1,4 Mio €, nachdem wir kein Geld aus dem Fördertopf bekommen.

-Initiierung des zentralen Bus-Bahnhofes in der Gartenstraße

-Ankauf von Bauland für die Ausweisung neuer Baugebiete, ohne die Verdichtung im Ort zu vernachlässigen.

- Laichingen ist eine Schulstadt und soll es auch bleiben. Leider werden aus bekannten Gründen immense Kosten auf uns zukommen, die wir niemals alleine stemmen können. Auch deshalb brauchen wir das Schulkonzept, um auch Umlandgemeinden mit ins Boot zu holen. Dazu gehört auch eine personell gut ausgestattete Schulsozialarbeit, um Brennpunkte nicht erst entstehen zu lassen. Hier ist sicher jeder zusätzliche Euro gut investiert.
- Unsere Infrastruktur, v.a. die Straßenunterhaltung leidet unter dem Geldmangel. Wir müssen damit leben, dass wir oft nur das Nötigste sanieren können, weil wir vielmals durch akut erforderliche Maßnahmen solche Instandsetzungen verschieben müssen. Aber so behalten wir eben auch unsere natürlichen Geschwindigkeitsbegrenzungen! Gespannt dürfen wir auch auf das Radwegekonzept sein, welches uns in Kürze vorgestellt werden wird. Damit hätten wir in Laichingen endlich die Möglichkeit, unsere Einkäufe und Fahrten zur Arbeitsstelle gefahrlos mit dem Fahrrad zu tätigen und aufs Auto größtenteils zu verzichten. Das wäre dann auch das ersehnte Ende des Laichinger Verkehrschaos in Stoßzeiten.
- Wie viele Städte dieser Größe findet auch in Laichingen viel soziales Leben in Vereinen statt, sei es in Sportvereinen oder in Kulturvereinen. Wir unterstützen jeden Beitrag für unsere Vereine, denn sie sind nachweislich einer der Garanten für ein gesundes Sozialklima. Nicht zu vergessen unsere Bücherei und unsere VHS, die beide

sowohl einen wichtigen Beitrag zur Bildung auch im Erwachsenenalter und zusätzlich wichtige Sozialarbeit leisten. Jeden Euro ist es wert!

Menschen, v.a. gefährdete Jugendliche, die weder mit Vereinen noch mit Bücherei oder VHS etwas anfangen können, sollten, wie bereits begonnen, Streetworker zur Seite gestellt werden, hauptsächlich abends/nachts auf dem Marktplatz. Ob der jetzige Aufwand allerdings ausreicht, mag bezweifelt werden. Hier hätten wir gerne mehr finanziellen und personellen Spielraum.

- Die Investitionen für unsere Feuerwehr tätigen wir gerne. Wer schon einmal miterlebt hat, mit welchem Eifer und Sachverstand unsere Ehrenamtlichen ihre oftmals physisch und psychisch sehr belastende Arbeit versehen, fühlt sich im Notfall gut versorgt. Leider drohen uns in den nächsten Jahren deutlich höhere Ausgaben, wenn Herr Kölle nach vielen Jahren seinen bisher ehrenamtlich ausgeführten Vorsitz abgibt.
- Die Betreuung unserer Kleinen und Kleinsten erfordern immer komplexere Modelle durch die veränderte Arbeitswelt. Wir geben dieses Jahr wieder fast 2 Mio € dafür aus. Aber dies ist eine der sinnvollsten Investitionen. Denn für wen oder was sollten wir sonst Geld ausgeben, wenn nicht für unsere Kinder, unsere Zukunft?

Wie jedes Jahr müssen wir wieder darauf hinweisen, dass nach 44 Jahren Kreisreform die Zeit gekommen ist, diese undemokratische Unehchte Teilortwahl endlich zu beerdigen. Wir alle sind sicher einer Meinung, dass die Stadt Laichingen mit ihren Teilorten mittlerweile so fest zusammengewachsen ist, dass wir getrost auf dieses Kommunalwahlrelikt verzichten können. Alles andere wäre doch ein Armutszeugnis! Weg vom Kirchturmdenken, hin zu mehr Commonsense!

Wir stimmen dem Haushaltsplan 2019 zu.

Für die IGEL-Fraktion

Dr. Günter Schmid